

Presseinformation

CeNTech lud Wissenschaftler zum Vortrags-Frühstück ein

Breitgefächerte thematische Auswahl beim CeNTech-Science-Breakfast

Münster, 20. Oktober 2022. Das Science Breakfast im Center for Nanotechnology Münster (CeNTech) ist für sein breitgefächertes Themenspektrum bekannt. Und so war auch das inhaltliche Buffet am Mittwochvormittag mit schmackhaften informativen Häppchen gut bestückt. Die Palette reichte von der zukünftigen Stadtgestaltung am Rande des Wissenschaftsparks über die Vorstellung des Batterie Clusters Münster bis hin zu smarten Lösungen im Gesundheitswesen. Weitere Vorträge waren dem Quantentechnologie Netzwerk Münster und einer als CryoEM bezeichneten Technik zur direkten Visualisierung biologischer Proben gewidmet. Guten Appetit wünschten der Geschäftsführer der CeNTech GmbH, Enno Fuchs, und CeNTech-Direktor Prof. Dr. Harald Fuchs.

Dr. Matthias Schmidt aus dem Wissenschaftsbüro der Stadt Münster stellte die mögliche Entwicklung von Flächen südwestlich der Steinfurter Straße und vis-à-vis des Technologieparks sowie an der Busso-Peus-Straße vor. In den innerstädtischen Randbereichen soll der Wachstumsprozess mit hohen städtebaulichen Qualitäten einhergehen, indem auf diesen Flächen mittelfristig gemischte Quartiere für Leben, Wohnen und Arbeiten/Technologie bzw. für Wissenschaft entstehen.

Auf den steigenden Flächenbedarf schließen ließ auch der Vortrag des Chemikers Yves Preibisch, der eine Übersicht über das Kompetenzfeld Batterieforschung in Münster gab. Dabei beleuchtete er auch die erfolgreiche Arbeit der Einrichtungen, Institute und Unternehmen. Fakt ist: Im Zuge der Realisierung der Fraunhofer-Einrichtung Forschungsfertigung Batteriezelle im Hansa-BusinessPark, der Kooperation mit dem MEET

CeNTech GmbH
Heisenbergstr. 11
48149 Münster
Germany

Telefon
+49 (0)251-53406-100
Telefax
+49 (0)251-53406-102
E-mail
info@centech.de
www.centech.de

Geschäftsführer
Enno Fuchs

Wissenschaftliche Leitung
Dr. Holger Winter

Vorstand F & E
Prof. Dr. Harald Fuchs

Pressekontakt:

Martin Rühle
Telefon
+49 (0)251-68642-80
Telefax
+49 (0)251-68642-19
E-mail
mr@centech.de

Maria Jaklin (Fachmedien)
Telefon
+49 (0)251-53406-100
Telefax
+49 (0)251-53406-102
E-mail
mj@centech.de

Batterieforschungszentrum der Universität Münster und weiteren unternehmerischen Ansiedlungen und Ausgründungen wird die Zahl der Wissenschaftler in Münster und der Region stark anwachsen.

Gerade in der Gesundheitsvorsorge kann der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, Sensorik und digitaler Hilfsmittel ein wichtiger Baustein zur Entlastung des Personals und zur besseren Diagnostik sein. Mit „Smart Care MünsterLand“ verbindet Dr. Kathleen Spring von der Gesellschaft für Bioanalytik Münster e.V. unter anderem die Idee einer besonderen Plattform für die Region: Sie könnte, wie vorgestellt, den Bedarf bei Medizinern zu technologischen Anwendungen abfragen und zugleich mögliche Lösungsanbieter aus technologischen Bereichen präsentieren. Mit dem Netzwerk „EIN Quantum NRW“ stellte Prof. Dr. Carsten Schuck vom physikalischen Institut der Universität Münster ein Bündnis von zirka einem Dutzend Standorten vor. Die Abkürzung „EIN“ steht für Education, Innovation und Networking. Ziele sind unter anderem, die Sichtbarkeit des Quantenstandorts NRW zu verbessern und Grundlagenforschung mit Großunternehmen und Start-ups zusammenzubringen, um den Technologietransfer zu unterstützen. Schuck weiß, wovon er spricht. Er ist Teil des 2020 gegründeten Start-ups „Pixel Photonics“, das die Kommunikation durch Quantenverschlüsselung abhörsicherer machen soll. Den tiefsten fachlichen Einstieg wagte Prof. Dr. Christos Gatsogiannis vom Institut für Medizinische Physik und Biophysik. Die von ihm dargestellte Technik Cryo-EM erlaubt die direkte Visualisierung biologischer Proben wie Proteinen, Viren und großen makromolekularen Komplexen bis hin zur atomaren Auflösung, gereinigt oder sogar in ihrer funktionellen zellulären Umgebung. „Auch dieses Mal ist der Schulterschluss zwischen der Forschung und ihrer Anwendung sowie der Standortentwicklung gelungen“, erklärte CeNTech-Geschäftsführer Enno Fuchs. Instituts-Direktor Harald Fuchs betonte abermals die Bedeutung des Wissenschaftsparks als Zentrum von Hightech-Forschung und Entwicklung. Hier arbeiteten hochspezialisierte Fachleute quasi Tür

an Tür, die zum Teil recht wenig oder nichts voneinander wissen. Die Einladung ins CeNTech sollte das Kennenlernen und den Kenntnisstand zu den neuesten Entwicklungen in der Forschung und Entwicklung unter Nachbarn weiter fördern. Ein großer Dank ging an das CeNTech-Organisationsteam, bestehend aus dem wissenschaftlichen Leiter der CeNTech GmbH, Dr. Holger Winter, und der CeNTech GmbH-Büroleiterin Maria Jaklin.